

Frank Koppelin. *Gott sucht den Menschen: Eine Einführung in die Theologie des Alten Testaments*. Theologisches Lehr- und Studienmaterial 6. Bonn: VKW, 2002. Kt., 239 S., € 25,-

Evangelikale Theologien des Alten Testaments sind im deutschsprachigen Raum rar. Es ist daher zu begrüßen, dass Frank Koppelin mit dieser am Martin-Bucer-Seminar erschienenen Einführung die Schließung einer Lücke versucht.

In das Zentrum seiner Ausführungen stellt Koppelin das Handeln Gottes mit seinem Volk und das Leben des Volkes Israel mit seinem Gott als die zwei Seiten einer Theologie des Alten Testaments. In diesem Kontext behandelt er die Selbstoffenbarung Gottes, das Verhältnis von Gott und Mensch sowie die Geschichte Gottes mit Israel von der Urgeschichte bis zur neuen Schöpfung.

Das Buch macht einen apologetischen und gemeindebezogenen Gesamteindruck, indem der Autor den auf der Bibel gegründeten Glauben gegen historische und zeitgenössische Ideologien verteidigt. Dazu bietet er Bibelverse mit kurzen Erläuterungen zu alttestamentlichen Kernbegriffen, vornehmlich zu den Themenkreisen *Eigentliche Theologie* und *Anthropologie*, in Ansätzen auch zur *Harmatologie*, *Soteriologie* und *Eschatologie*, jedoch leider ohne diese zu einem Gesamtkonzept einer alttestamentlichen Theologie weiterzuentwickeln. Auch eine direkte Auseinandersetzung mit anderen theologischen Sichten findet kaum statt. Indes wird der heutige Leser durch das zitierte Wort Gottes indirekt auf sein eigenes Verständnis von und auf sein Verhältnis zu Gott angesprochen, was dem Buch einen praktischen Charakter verleiht. Sehr hilfreich sind auch Koppelins exegetische Ausführungen, wie z. B. zum Leben Israels im Verheißenen Land (67 Seiten) und zur Bedeutung des Gottesnamens „YHWH“ in Ex 3 und an anderen Stellen des Alten Testaments. In Einzelfällen gelangt Koppelin jedoch zu gewagten Schlussfolgerungen, wie z. B. bei der Behandlung der Polygamie oder bei der Aussage, dass ein unverheirateter Mensch „ein halber Mensch“ sei (S. 93). Leider fallen auch einige Formalia negativ auf. So sollten, auch wenn auf die Angabe weiterführender Literatur bewusst verzichtet wird, doch zumindest die zitierten Werke genannt werden und auch ein Bibelstellen- und Stichwortverzeichnis würde einem weiter interessierten Leserkreis dienen.

Fazit: Koppelin füllt mit diesem Werk als Einführung und Ansatz einer evangelikalen Theologie des Alten Testaments eine Lücke in der deutschsprachigen Literatur. Das Buch kann daher besonders interessierten Mitarbeitern in der Gemeinde und Bibelschülern empfohlen werden, die einen Überblick über die wichtigsten theologischen Aussagen des Alten Testaments zum Verhältnis von Gott zum alttestamentlichen Volk Gottes – und übertragend auch der heutigen Zeit – erhalten wollen.

Wolfgang Bluedorn